

Berliner Tagebuch

Die Sitzungswoche vom 22. bis 26. September 2008

In der Bevölkerung wundert man sich zuweilen darüber, wenn nicht alle Abgeordneten bei den Plenarsitzungen des Bundestages präsent sind. In der Regel nehmen diese nämlich nur an den Debatten teil, die den eigenen Ausschuss betreffen oder von herausgehobener Bedeutung sind, etwa bei Regierungserklärungen. Dennoch ist die Woche eines Parlamentarierers in Berlin mit rund **60 Arbeitsstunden in 5 Tagen** voll ausgefüllt. Wir dokumentieren nachfolgend eine Sitzungswoche von Martin Dörmann in Form eines Tagebuches.

■ Montag, 22. September

8:15 Uhr: Flug von Köln nach Berlin. Heute tagt der Beirat der Bundesnetzagentur, der Regulierungsbehörde für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen. Dort bin ich als einer der Vertreter des Bundestages Mitglied.

10:00 Uhr: Vorbesprechung der SPD-Beiratsmitglieder.

10:30 Uhr: Gemeinsame Vorbesprechung der Beiratsmitglieder von Union und SPD.

11:00 Uhr: Beiratssitzung. Behandelt werden u.a. Berichte zu Investitionen im Telekommunikationsmarkt sowie zur Regulierung im Energiebereich.

Im Mittelpunkt steht heute eine Experten-Anhörung zum Thema „Digitale Dividende“. Der Rundfunk braucht zur Übertragung des Programms wegen der Umstellung von der analogen auf die digitale Technik nur noch einen kleineren Teil der bisherigen Frequenzen. Damit stellt sich die Frage, wie diese zukünftig genutzt werden sollen. Einerseits gibt es die Chance, über Mobilfunk breitbandiges Internet flächendeckend zu ermöglichen. Auf der anderen Seite müssen wir auch dem Rundfunk Entwicklungsmöglichkeiten geben.

Im Einzelnen sind noch viele technischen Details zu klären, so dass ich im Beirat zusammen mit **Martin Stadelmaier**, dem Leiter der Staatskanzlei in Rheinland-Pfalz, einen Antrag initiiert habe, auf dessen Grundlage die Bundesnetzagentur ein Gutachten einholen wird.

14:00 Uhr: Büro. Seit letztem Freitag ist wieder viel Post eingegangen, die ich nun zunächst einmal kurz sichte.

14:30 Uhr: Bürobesprechung mit meinen Mitarbeitern Stefan Stader und Marc Drögemöller. Wir besprechen die Sitzungswoche und einige Terminanfragen.

15:30 Uhr: Referentenrunde. Zur Vorbereitung der SPD-Arbeitsgruppe und des Ausschusses für Wirtschaft und Technologie treffe ich mich in den Sitzungswochen jeden Montag als stellvertretender

Sprecher mit den zuständigen Fraktionsreferenten, gemeinsam mit unserem Sprecher **Rainer Wend** und meiner Kollegin **Ute Berg**.

16:30 Uhr: Büro.



Am Schreibtisch im Büro

17:00 Uhr: Vorstand der SPD-Bundestagsfraktion. Wir bereiten die Fraktionssitzung sowie die Plenumswochen vor und diskutieren zu aktuellen Themen.

18:30 Uhr: Vorwärts-Sommerfest. Das traditionelle Fest unserer Parteizeitung ist fast wie ein Familientreffen, weil man viele Sozialdemokraten von den unterschiedlichsten politischen Ebenen wiedersieht.

21:00 Uhr: Ich erledige meine Lebensmitteleinkäufe für die Woche. Ganz in der Nähe meiner (Zweit-)Wohnung in Berlin gibt es einen Laden, der bis 24 Uhr geöffnet hat.

■ Dienstag, 23. September

9:00 Uhr: SPD-Arbeitsgruppe Wirtschaft und Technologie. Wir bereiten die morgige Ausschusssitzung vor. Zum Bundeshaushalt 2009 erläutert uns der Fraktionskollege **Volker Kröning**, der für uns im Haushaltsausschuss zuständig ist, den Etatentwurf für den Bereich Wirtschaft und Technologie. Schwerpunktthema der AG ist zu Beginn die EU-Designrichtlinie. Hierfür haben wir führende Experten der Automobilhersteller vom VdA sowie des Autoteilehandels (GVA) eingeladen, die uns ihre gegensätzlichen Standpunkte erläutern. Die Autohersteller bestehen darauf, dass auch Ersatzteile dem Designschutz unterliegen, während die Autoteilehersteller darin eine unzulässige Beschränkung des Wettbewerbs sehen.

12:15 Uhr: Büro. Ich erledige einige Telefonate.

13:30 Uhr: Mittagsrunde mit einigen SPD-Abgeordneten. In der spannenden Diskussion mit Regierungssprecher **Thomas Steg** (SPD) geht es um die strategische Ausgangslage der SPD im Hin-

blick auf die Bundestagswahl 2009, die sich durch das neue Spitzenduo entscheidend verbessert hat.

15:00 Uhr: Sitzung der SPD-Bundestagsfraktion. Wie immer gehen wir die Plenarthemen für diese Sitzungswoche durch. Der jeweils zuständige Berichterstatter erläutert die Gesetze und Anträge, die im Plenum beraten werden. Zu einigen Punkten entwickelt sich eine vertiefende Diskussion.

Zwischendurch ist Bundesbankpräsident **Axel Weber** zu Gast und erläutert seine Einschätzung zur Lage der Finanzmärkte. Er nennt fünf Kernpunkte, wie damit aus seiner Sicht umzugehen ist. Die vor mir sitzende SPD-Schatzmeisterin **Barbara Hendricks** ruft mir zu, da zeige sich wieder einmal, dass unser Staatsverständnis richtig sei. Ergänzend trägt Finanzminister **Peer Steinbrück** vor. Es entwickelt sich eine intensive Debatte mit zahlreichen Wortmeldungen.



Peter Struck, Thomas Oppermann und Wolfgang Thierse kurz vor der SPD-Fraktionssitzung

18:00 Uhr: Büro. Ich sichte einige Unterlagen und bereite den nächsten Termin vor.

19:00 Uhr: Gespräch zum Call-Center-Konzept der Deutschen Telekom mit Fraktionskollegen und unserem Fraktionsvorsitzenden **Peter Struck**. Der Personalvorstand der Telekom **Thomas Sattelberger** erläutert die umstrittenen Pläne des Vorstandes. Dieser plant aus Kostengründen und zur Verbesserung der Servicequalität eine Umstrukturierung der Call-Center und eine Reduzierung von 63 auf 24 Standorte in Deutschland (bei gleichbleibender Beschäftigtenzahl von 18.000).

In der letzten Woche hatte hierzu die SPD-Fraktion eine von mir als zuständigem Berichterstatter formulierte Resolution verabschiedet, in der wir den Vorstand auffordern, auf die Beschäftigten zuzugehen und das Konzept mitarbeitergerecht zu verändern. Zwischen ökonomischen Aspekten und den Belangen der Beschäftigten müsse es einen gerechten Ausgleich geben. Wir kritisieren insbesondere, dass ein Großteil der Betroffenen Fahrzeiten von zwei bis vier Stunden täglich in Kauf nehmen müsste. Viele werden deshalb das Angebot einer Weiterbeschäftigung am neuen Standort nicht annehmen können, insbesondere wenn sie Teilzeitbeschäftigte sind oder eine ortsgebundene Familie haben. Entsprechend kritisch verläuft die Diskussion. Als zuständi-

ger Berichterstatter werde ich auch weiterhin viele Gespräche zu führen haben, sei es mit Vertretern des Vorstandes, des Betriebsrates oder von Verdi. In der nächsten Woche treffe ich mich hierzu auch mit Betriebsräten in meinem Kölner Wahlkreis.

Die Diskussion endet nach **21:00 Uhr**, so dass ich heute ausnahmsweise nicht zur Sitzung der NRW-Landesgruppe gehen kann, die parallel stattgefunden hat und bei der heute unsere Landesvorsitzende **Hannelore Kraft** zu Gast war.

■ **Mittwoch, 24. September**

9:00 Uhr: Büro. Ich diktiere einige Antwortbriefe.

10:00 Uhr: Ausschuss für Wirtschaft und Technologie. Schwerpunkte der Sitzung sind der Bundeshaushalt 2009 sowie die Situation bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Zu beiden Punkten diskutieren wir mit Bundeswirtschaftsminister **Michael Glos**.

13.30 Uhr: Mittagessen.

14:00 – 19 Uhr: Büro. Ich nutze den ausnahmsweise terminfreien Nachmittag für einige Telefonate und Diktate, insbesondere für meine Wahlkreiszeitung „Berlin Depesche“, bei der mich insbesondere meine Mitarbeiterin **Sabine Schmidt** unterstützt.

Zwischendurch werde ich unterbrochen: Innerhalb weniger Minuten werden die Abgeordneten zu einem „Hammelsprung“ in den Plenarsaal gerufen. Ein ganz seltenes Ereignis. Die Stimmen werden gezählt, indem die Abgeordneten durch eine bestimmte Eingangstüre den Plenarsaal betreten. Diesmal geht es um einen Geschäftsordnungsantrag der Grünen, der von der Koalition mit großer Mehrheit abgelehnt wird.



Beim „Hammelsprung“

20:00 – 21:30 Uhr: In meiner Wohnung arbeite ich noch einige Papiere durch.

■ **Donnerstag, 25. September**

9:00 Uhr: Regierungserklärung zur Lage der Finanzmärkte durch Bundesfinanzminister **Peer Steinbrück**.

10:00 Uhr: Konferenz des Bundesumweltministeriums zum Thema „Energiestandort Deutschland“.

In seinem Eingangsreferat hebt Minister **Sigmar Gabriel** als große globale Herausforderung hervor, gleichzeitig einen verschärften Klimaschutz und die wachsenden Bedürfnisse von zukünftig 9 Milliarden Menschen zu ermöglichen. Anschließend legt **Gerhard Schröder** seine Vorstellungen zur Energieversorgung in Deutschland und in der EU dar. Dabei betont er zu Beginn, dass es ein Verdienst der rot-grünen Bundesregierung gewesen sei, die ökologische Modernisierung Deutschland voranzutreiben.

12:00 Uhr: Bürobesprechung. Mit meinem Mitarbeiterteam bespreche ich die Terminplanung für die nächsten Monate. Anschließend rufe ich unseren Staatssekretär im Bundesfinanzministerium **Werner Gatzert** an und lasse mich von ihm aus erster Hand über die erfolgreichen Verhandlungen zwischen Bund, Land und der Stadt Köln zum Flughafen Köln-Bonn informieren. Danach diktiere ich hierzu eine Pressemitteilung.

14:15 Uhr: Namentliche Abstimmung zu einem Antrag der Fraktion „die Linke“.

14:25 Uhr: Kurze Besprechung mit unserer Ausschussvorsitzenden **Edelgard Bulmahn**.

14:30 Uhr: SPD-Arbeitsgruppe Energie. Auf der Tagesordnung stehen das dritte EU-Energiebinnenmarktpaket, die nationale Netzgesellschaft sowie Biokraftstoffe.

15:20 Uhr: Telefonat mit **Lothar Schröder** (stellv. Verdi-Vorsitzender) zum Call-Center-Konzept der Telekom.

15:30 Uhr: Unterausschuss Neue Medien. Kulturstatsminister **Bernd Neumann** stellt die weiteren Vorhaben im Bereich Neue Medien vor. Diskutiert werden u.a. folgende Themen: Das Projekt „Ein Netz für Kinder“, Computerspiele, Urheberrechtsverletzungen im Internet, Online-Angebote des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sowie Handy-TV. Anschließend ist der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit **Peter Schaar** zu Gast und erläutert seinen Tätigkeitsbericht.

Durch die Sitzung verpasse ich leider im Plenum die Wirtschaftsdebatte zur ersten Lesung des neuen Vergaberechts. Da Donnerstag und Freitag die Haupt-Debattentage im Bundestag sind, dennoch über den Tag verteilt Sitzungen von Arbeitsgruppen und Unterausschüssen stattfinden, sind Terminkollisionen praktisch unvermeidbar.

17:30 Uhr: Besuch der Raumfahrt Ausstellung im Paul-Löbe-Haus. Zusammen mit meinem Mitarbeiter **Stefan Stader** nehme ich an einem Simultanflug in dem ATV-Modell teil.

18:00 Uhr: Büro. Ich sichte die zwischenzeitlich eingegangene Post (das Fach ist täglich voll) und diktiere einige Antwortschreiben.

20:00 – 22:00 Uhr: Gemeinsames Abendessen des Wirtschaftsausschusses mit Mitgliedern des BDLI-Forums Raumfahrt. Wir besprechen die deutschen Raumfahrtaktivitäten im Hinblick auf die anstehende ESA-Ministerratskonferenz im November.

■ Freitag, 26. September

7:00 Uhr: Nach zwei Berliner Sitzungswochen geht es heute für zwei Wochen zurück in den Wahlkreis. Wohnungsputz und Kofferpacken sind angesagt.

8:50 Uhr: Ausschuss für Wirtschaft und Technologie. In einer kurzen Sitzung wird formal die Durchführung einer Anhörung zum Vergaberecht beschlossen.



Anwesenheitsliste im Reichstag

9:00 Uhr: Büro. Ich arbeite die verbliebene Post ab. Wie (fast) immer hinterlasse ich einen leeren Schreibtisch, damit kein Vorgang zu lange liegen bleibt.

11:15 Uhr: Flug nach Köln. Normalerweise fliege ich erst am späten Nachmittag zurück, heute muss ich jedoch für die Fraktion einen Termin bei Bonn wahrnehmen.

12:30 Uhr: Bürgerbüro Porz. Bei meinem Zwischenstopp bringe ich eine Pressemitteilung zum Kinderförderungsgesetz auf den Weg und kläre mit meiner Mitarbeiterin **Elke Heldt** Einzelheiten zur Bürgersprechstunde und zu unserer Bürobesprechung am kommenden Montag, an der auch mein Mitarbeiter **Tim Cremer** teilnehmen wird.

13:30 – 17:15 Uhr: Verabschiedung von Wilhelm Wegner auf dem Petersberg. Er war bislang Vorsitzender des Konzernbetriebsrats, des Europäischen Betriebsrats sowie Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom und tritt am 1. Oktober seinen wohlverdienten Ruhestand an. Willi war für mich ein wichtiger und zuverlässiger Gesprächspartner. Er vertrat nachhaltig die Interessen der Beschäftigten und hatte dabei immer auch die wirtschaftliche Situation des Unternehmens im Auge. Auch Telekom-Chef **René Obermann** und Personalvorstand **Thomas Sattelberger** würdigen dies in ihren Ansprachen. Ich nutze die Feier für zahlreiche Gespräche mit Betriebsräten und Vorstandsmitgliedern zur aktuellen Situation bei der Telekom.

Nach einer intensiven Berliner Woche stehen meist noch etliche Wochenendtermine im Wahlkreis an. Diesmal halten sie sich wegen der NRW-Herbstferien zum Glück in Grenzen.

20:30: Besuch des Bundesligaspiels 1. FC Köln gegen Schalke 04. Ein kämpferisch überzeugender FC gewinnt gegen desolaten Schalke hochverdient mit 1:0.